Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 16 (1940-1941)

Heft: 7

Artikel: Schweizerischer Unteroffiziersverband : 77. Delegiertenversammlung vom 5. und 6. Oktober in Lugano

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-708407

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERISCHER UNTEROFFIZIERSVERBAND

77. Delegiertenversammlung vom 5. und 6. Oktober 1940 in Lugano

Herrlichstes Herbstwetter mit wohligwarmem Sonnenschein empfing am Samstag die Delegierten von Unterverbänden und Sektionen in Lugano. Es herrschte freudige Stimmung auf allen Gesichtern, war doch bekannt geworden, daß der General die Unteroffiziere mit seiner Anwesenheit beehren werde. Im Anschluß an die Verhandlungen vom Samstag bot sich den Delegierten Gelegenheit, das neue, in der Armee zur Anwendung gelangende Turnsystem kennen zu lernen, das auf dem Fußballplatz Lugano von rund 100 Turninstruktoren der Geb.Br. 9 in Anwesenheit des Generals zur Vorführung gelangte und einen ausgezeichneten Eindruck hinterließ. Der Tag endigte mit dem Genuß des prächtigen Festspiels «Confoederatio Helvetica» in der Festhalle der Mustermesse.

Ueber die Verhandlungen, die im Grand Hotel Palace zur Abwicklung gelangten, orientieren wir in kurzen Zügen: Entgegen allen Befürchtungen, daß dem für die meisten Sektionen recht abgelegenen Tagungsort Lugano kein großer Besuch beschieden sein werde, stellte die Delegiertenversammlung 1940 hinsichtlich der Besucherzahl einen neuen Rekord auf: 243 Delegierte von 11 Unterverbänden und 103 Sektionen sind noch an keiner andern Delegiertenversammlung des Verbandes zu verzeichnen gewesen.

Nach diskussionsloser Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung von 1939 in La Chaux-de-Fonds wurden die durch den Zentralvorstand im Laufe des Berichtsjahres vollzogenen *Neuaufnahmen* der Sektionen Reconvilier und Payerne gutgeheißen. Gegen den gedruckt vorliegenden Jahresbericht des Zentralvorstandes ergaben sich keine Einwendungen; ohne Bemerkungen wurde auch die Jahresrechnung genehmigt, die einen Einnahmenüberschuß von Fr. 99.70 aufweist.

Der Zentralvorstand hatte verschiedene Anträge zu stellen: Einstimmig wurde beschlossen, den *Sektionswettkampf in Felddienstübungen,* der 1938 vielversprechend begonnen hatte, durch den Aktivdienst aber unterbrochen war, auf Ende 1939 als abgeschlossen zu betrachten. Der Vertrag mit der *Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat»,* der zufolge des Ueberganges des Organs zur Armeezeitung weder vom einen, noch vom andern Vertragspartner innegehalten werden konnte, wurde vorläufig sistiert. *Jahresbeiträge und Versicherungsprämie* der Mitglieder wurden für 1940 und 1941 auf die Hälfte der ordentlichen Höhe reduziert. Die Durchführung der *Schweiz. Unteroffizierstage 1941* wurde angesichts der herrschenden Verhältnisse auf unbestimmte Zeit verschoben. Dagegen wurde der Zentralvorstand beauftragt, zu untersuchen, ob andere militärische Wettkämpfe in einfachem Rahmen zur Abwicklung gelangen sollen. Der *Zeitpunkt der Neuwahlen des Zentralvorstandes* wurde den bestehenden Verhältnissen angepaßt: dauert die Mobilisation über 1940 hinaus, so werden sie auf 1942 verschoben. Ueber das am 30. November/1. Dezember 1940 zur Abstimmung gelangende neue Bundesgesetz über das *Obligatorium des militärischen Vorunterrichtes* orientierte Zentralsekretär Adj.Uof. Möckli. Die Versammlung beschloß mit Begeisterung einstimmig, sich am Kampf um das neue Gesetz nach Kräften einzusetzen und mit folgender Erklärung an die Oeffentlichkeit zu gelangen:

«Die am 5. und 6. Oktober 1940 in Lugano versammelten Abgeordneten der Unterverbände und Sektionen des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes, von restloser Hingabe an das Vaterland und vom energischen Willen zu dessen Verteidigung erfüllt, wenden sich an die Schweizerbürger aller Stände, Sprachen und Konfessionen mit der Bitte, in der bevorstehenden Volksabstimmung das Bundesgesetz betreffend das Obligatorium des militärischen Vorunterrichtes zu unterstützen. Das neue Gesetz bildet die Grundlage zur Heranziehung einer wehrbereiten, körperlich tüchtigen Jugend, unter weiser Beschränkung staatlichen Zugriffes auf das Allernötigste und unter voller Wahrung des Einflusses von Elternhaus und Kirche in der gemeinsamen Erziehungsaufgabe. Gegenwart und Zukunft lasten schwer auch auf dem Schweizervolk. Zähes Durchhalten durch eine harte Zeit verlangt ein entschlossenes, hart erzogenes Geschlecht. Der obligatorische Vorunterricht will dieses schaffen helfen; er wird für unsere Jugend, die Zukunft der Nation, einen Segen bedeuten.»

Im Zentralvorstand war eine *Neuwahl* zu treffen für den zum Leutnant beförderten Fourier Glauser Ed. in Neuenburg. Mit 129 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 119 Stimmen wurde als Nachfolger bestimmt: *Fourier Emil Gigy in La Chaux-de-Fonds.* Im Zentralausschuß war der zum Leutnant beförderte Wachtmeister Hans Eberle in Luzern vom Zentralvorstand ersetzt worden durch *Adj.Uof. Jost Stockmann, Luzern,* welche Wahl von der Delegiertenversammlung einstimmig gutgeheißen wurde. Auf Antrag des Waadtländischen Verbandes wurde dessen bisheriger Vertreter im Zentralvorstand ersetzt. Neu gewählt wurde mit 208 Stimmen (absolutes Mehr 107 Stimmen) *Fw. Reymond, Ste-Croix.*

Die *Verbandstätigkeit* während der Kriegszeit wird sich, gemäß Beschluß der Delegiertenversammlung, weniger auf die technische Weiterbildung verlegen, als auf die innere Festigung und die Pflege sozialer Fürsorge für die Familien der Mitglieder und ausgeübt durch die «Kriegsvorstände», die in Abwesenheit der eigentlichen Vorstände überall zu bilden sind.

Als 3. Revisionssektion an Stelle der turnusgemäß zurücktretenden Sektion Zürichsee rechtes Ufer wurde einstimmig *Davos* bestimmt.

Den Verhandlungen des Sonntagvormittags folgte mit Interesse der als Ehrengast eingeladene General Guisan. Bei seinem Eintritt wurde ihm durch den Zentralpräsidenten Kenntnis gegeben von der schon am Samstag mit Akklamation erfolgten *Verleihung der Ehrenmitgliedschaft* des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes, wie sie schon den Generälen Dufour, Herzog und Wille zuerkannt worden war. Der General dankte in einer zündenden Ansprache, die Gelegenheit benützend, den Unteroffizieren für ihre Treue dem Lande gegenüber und ihren Eifer in der freiwilligen Weiterbildung den Dank des Vaterlandes auszusprechen.

Um 1030 schloß Zentralpräsident Adj.Uof. Cuoni die in vorbildlicher Disziplin und in bestem Geiste verlaufene Tagung mit folgendem Schlußwort:

Herren Offiziere! Sehr verehrte Gäste! Liebe Kameraden!

Altem Brauche gemäß schließen wir unsere Delegiertenversammlung mit der Huldigung an unsere Zentralfahne, dem Symbol unseres freien Vaterlandes.

Für uns Wehrmänner ist der Fahneneid zweifellos einer der wichtigsten und erhebendsten Momente im Soldatenleben, ja in unserm Leben überhaupt. Vor einem Jahre haben wir, viele von uns zum ersten Male, dieser Fahne, dem weißen Kreuz im roten Feld und damit unserm Vaterland unverbrüchliche Treue geschworen.

Wenn uns im Verlaufe der vielen Wochen und Monate des Aktivdienstes die Mühseligkeiten und Entbehrungen, die Sorgen um die Zukunft, um Haus und Hof, um unsere Existenz, die Sorge um die Familie aus dem geraden Geleise zu werfen drohten, wenn der «Dienstkoller» an unsern Kräften zehrte und sie zu zermürben drohte, richteten wir uns wieder auf, wenn die Bataillonsfahne erschien, wenn wir das weiße Kreuz im roten Feld erblickten, dem wir aus tiefstem Herzen treue Gefolgschaft geschworen hatten.

Etwas wiegt mehr als alle persönliche Not und Sorge, wiegt mehr als das Wohlergehen des einzelnen, es ist das Wohl und die Zukunft unserer freien Heimat.

Was du ererbt von deinen Vätern
Erwirb es, um es zu besitzen.

Seit Jahrhunderten ist das Land, in dem wir wohnen, frei. Unsere Väter haben für diese Freiheit ihr Blut geopfert. Mit diesem Blut haben sie ihr Recht besiegelt und uns die freie Heimat durch alle Jahrhunderte hindurch erhalten. Heute sind wir, ein jeder von uns, die Hüter dieser Erbschaft. Sorgen wir dafür, daß man auch einmal von unserer Generation sagen kann, sie habe ihre Pflicht erfüllt.

Als Unteroffiziere und Mitglieder des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes wollen wir auch unserer Zentralfahne die Treue halten! Der Unteroffiziersverband hat durch seine Aktion gegen den Defaitismus seine Existenzberechtigung, ja die Notwendigkeit seiner Existenz wieder erneut bewiesen und dies in einer Zeit, da viele glaubten, jetzt sei dieser Verband durch die Verhältnisse überhaupt zu einer dauernden Untätigkeit verurteilt. Nein, wir haben seinerzeit den Kampf gegen den Antimilitarismus mit vollem Erfolg zu Ende geführt. Die Zeit hat uns Recht gegeben. Es wird auch diesmal so sein. Die Zeit wird beweisen, daß ein Volk, das um seine Existenz nicht zu kämpfen bereit ist, das Recht zum selbständigen Weiterleben verwirkt hat. Das gilt im Völkerleben so gut wie im Leben des einzelnen. Wer sich selbst aufgibt, ist verloren. Halten wir einem vaterländischen, einem militärischen Verband von der Art des Schweiz. Unteroffiziersverbandes die Treue. Seien wir stolz darauf, Mitglieder dieses Verbandes zu sein, stolz darauf, als Unteroffiziere in unserer Armee unserm Lande dienen zu dürfen, stets bereit, für Ehre, Freiheit und Unabhängigkeit unseres Landes zu kämpfen.

Hoffen wir, es komme nicht zum Kampfe. Was können wir tun, um unser Land ohne Kampf zu retten? Halten wir straffe

Disziplin und gute Kameradschaft. Diese Grundlagen wahren Soldatentums tun unserm Volke heute not.

«Disziplin ist die volle körperliche und geistige Hingabe des Soldaten an seine Pflicht», sagt das Dienstreglement. Wer seine Pflicht kennt und den Willen hat, sie zu erfüllen, hat Disziplin. Erfüllen wir Unteroffiziere, jeder an dem ihm zugewiesenen Platz ganz einfach unsere Pflicht, aber erfüllen wir sie hundertprozentig, ohne Rest, auch ohne Murren und ohne langes Zögern. Militärische Disziplin ist eine Sache der Erziehung, der Angewöhnung. Ueberwinden wir den menschlichen Hang zur Bequemlichkeit und gewöhnen wir uns in harter Selbsterziehung zur Disziplin!

Halten wir dazu als Unteroffiziere im Dienst und außer Dienst gute, treue Kameradschaft! Kamerad sein, heißt Helfer sein. Ein guter Kamerad ist kein Egoist. Er ist nicht stets nur auf sein eigenes Wohl bedacht, sondern er hilft seinem Nebenmenschen, seinem Kameraden, wo er dieser Hilfe bedarf. Im Bewußtsein, gute Kameraden zu haben, geht heute jeder leichter seinen mühseligen Weg. Kameradschaft haben wir heute, wo eine dunkle, vielleicht unheilvolle Zukunft vor uns steht, nötiger als je.

Wenn das Schweizervolk sich wieder zum wahren Soldatentum durchringt, das auf Disziplin und Kameradschaft gründet und diesen Geist auch auf das politische und soziale Leben überträgt, dann wird sich auch manches politische und soziale Problem viel leichter lösen. Die Disziplin gegenüber dem Staat, der Wille, seine Pflicht — das Steuerzahlen inbegriffen — voll und ganz zu erfüllen und der Geist der Kameradschaft, das Gefühl der Verantwortung für den Mitmenschen, werden für die Zukunft unseres Landes und Volkes maßgebend sein.

Halten wir Unteroffiziere daher zunächst gute Disziplin und gute Kameradschaft in unsern Sektionen. Erfüllen wir die Pflichten, die uns auferlegt, wir arbeiten damit an der Zukunft unseres Landes. Das wollen wir am Schlusse der heutigen Delegiertenversammlung vor der Zentralfahne des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes feierlich geloben.

Ich schließe mit den Worten des Dichters:

Aengstliches Zagen, weibisches Klagen,
Wendet kein Elend, macht dich nicht frei!
Allen Gewalten zum Trotz sich erhalten,
Nimmer sich beugen, kräftig sich zeigen:
Rufet die Arme der Götter herbei.

Der Delegiertenversammlung schloß sich ein Umzug durch die Stadt an, mit Niederlegung eines Kranzes in den eidgenössischen Farben am Unabhängigkeitsdenkmal und dem Willkommgruß der Stadt Lugano durch einen Vertreter der Behörden. Das Mittagessen, an dem sich auch der General beteiligte, wurde verschönert durch die freudig gebotenen Tessiner Lieder einer Luganeser Schulklasse.

Es war eine schöne Tagung. Habt Dank dafür, ihr Kameraden von Lugano; Ihr habt Eure Aufgabe gut gelöst! *M.*

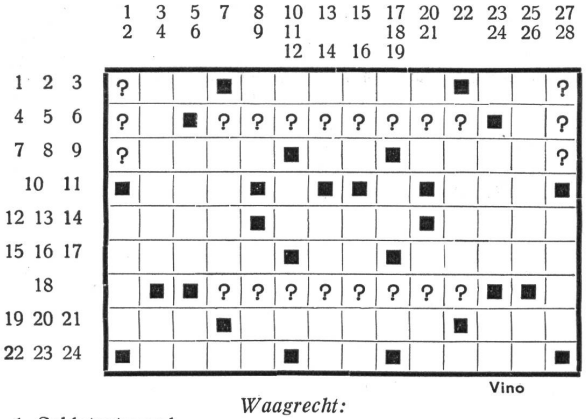
Neu erschienene Soldatenmarken:

Sch.Mot.Kan.Bttr. 118. (Camion mit schwerer Motorkanone auf einer Alpenstraße.) Preis pro Viererblock Fr. 1.—. Einzahlungen auf Postscheckkonto VII 8350 Luzern, Hilfskasse Sch.Mot.Kan.Bttr. 118.

San.Hdfhr.Kp. Nur Viererblocks. Preis für Zivilpersonen und Wehrmänner anderer Einheiten Fr. 1.40 per Block, für Angehörige der San.Hdfhr.Kp. Fr. 1.20. Bestellungen an San.Sdt. Friedli Johann, Rötiquai 34, Solothurn. Einzahlungen auf Postscheckkonto Va 2130, Solothurn, San. Hdfhr.Kp., Fürsorgekasse.

Kreuzworträtsel:

Wie kann man einen Armeewettmarsch gewinnen?



Vino

Waagrecht:

1. Soldatentugend.
2. Brit. Schutzgebiet in Afrika.
3. Liegt am Morgen auf dem Grase.
4. Der französische «Er».
5. ????????
6. Luzerner Nachrichten.
7. Drei auf Französisch.
8. . . nozeros.
9. Mit e am Schluß, franz. Salat.
10. M . . . Abkürzung für eine Waffengattung.
11. Eisen (franz.).
12. Man legt etwas ad . . . .
13. Im Mittelmeer.
14. . . . . mord.
15. Führt mit den Japanern Krieg.
16. Die halbe Elsa.
17. Göttin der Fruchtbarkeit.
18. ?????????
19. Latein. Kunst.
20. Durcheinandergerüttelter Tessin.
21. Fluß in Afrika.
22. Leidet unter Benzinmangel.
23. Rekrutenschule.
24. Schoß noch ohne Karabiner.

Senkrecht:

1. ???
2. Siehe 12 waagrecht.
3. Männername.
4. . . sse (sollte jeder Soldat haben).
5. Wie die Mutter dem Otto ruft.
6. . . val.
7. Hauptstadt von Albanien.
8. Männername.
9. Siehe 22 waagrecht.
10. . . ba-Tabletten.
11. Chem. Zeichen für Eisen.
12. Hat in der Schweiz nichts zu säubern.
13. Swiss . . .
14. Jeder Fußballer kennt's.
15. Der verkehrte Schweizerfluß.
16. Wer immer spät ins Bett geht, wird so
17. Der halbe Gandhi.
18. Das Jawort des Esels.
19. Hühneraugen-Schmerzlaut.
20. Mit G, Schmeichelname für dumme Mädchen.
21. Der Rappen des Amerikaners.
22. Bei jedem Unglücksfall zu finden.
23. So soll es im Hirn nicht sein!
24. 21 waagrecht, unvollständig.
25. Zu viele machen die Truppen nervös.
26. Siehe 4 waagrecht.
27. ???
28. Steht am Berg.

KOMPANIE-WIMPEL Tischfähnchen, gestickte Offiz.-Patten KURER & CIE., WIL (St. G)

Kreuzworträtsel: Lösung

Der Soldat erfüllt seine Pflicht an der Grenze. Wie soll der Mann daheim sie erfüllen?

M	I	T	■	G	E	R	D	A	■	D	E	M
A	G	A	■	N	N	■	I	F	■	I	N	U
T	■	F	L	U	G	W	A	F	F	E	■	N
E	F	E	U	■	L	E	M	■	O	B	S	I
R	I	L	E	■	A	H	A	■	R	E	I	T
I	E	■	F	■	N	R	N	■	D	■	E	I
A	B	■	T	O	D	■	T	E	E	■	C	O
L	E	S	E	■	■	A	■	■	R	I	E	N
■	R	U	■	A	P	F	E	L	■	D	R	■
I	N	N	■	O	P	F	E	R	■	A	N	D